

Geschäfts-Bericht

der

Bergisch Märkischen Bank

für die

neunundzwanzigste ordentliche General-Versammlung

am

10. April 1900.



Verwaltungsrat.

- Herr Kommerzienrat Consul **Gustav Gebhard** in Berlin, Vorsitzender.
" Kommerzienrat **Walter Simons**
von der Firma **Joh. Simons Erben** in Elberfeld, stellvertretender Vorsitzender.
" **Ewald Aders**, Beigeordneter, in Elberfeld.
" Kommerzienrat **Philipp Barthels**
von der Firma **Ph. Barthels-Feldhoff** in Barmen.
" Kommerzienrat **Robert Böker**
von der Firma **Heinrich Böker** in Remscheid.
" Geheimer Kommerzienrat **Wilhelm Colsman**
von der Firma **Gebr. Colsman** in Langenberg.
" Kommerzienrat **Wernhard Dilthey**
von der Firma **W. Dilthey & Co.** in Rheydt.
" **Ernst v. Eynern**, Rentner und Landtagsabgeordneter, in Berlin.
" **Rudolph Koch**
Direktor der **Deutschen Bank** in Berlin.
" **Albert Neuhaus**
von der Firma **Carl Neuhaus** in Elberfeld.
" **Eduard Springmann**
von der Firma **Herminghaus & Co.** in Elberfeld.
" Geheimer Kommerzienrat **Friedrich Vohwinkel** in Düsseldorf
von der Firma **Fr. Vohwinkel** in Gelsenkirchen.

Direktion.

- Herr Dr. jur. **Hans Jordan**
" **Ad. Wollstein**
" **Bruno v. Roy**
" **Eugen Seidel**
" **Wilhelm Josten** } stellvertretende Direktoren }
" **F. W. Lucan**
" **R. Hilgenberg** } für Düsseldorf.
" **A. Emmerling** für Aachen.
" **Arth. Schuchart** für Köln.
" **F. W. Knepper** für Duisburg.
" **F. Arnold** für Ruhrort.
" **Otto Mahlo** für Hagen.
" **Rich^d Bernecker** für M.-Gladbach.
" **Franz Eich** für Bonn.
" **Julius Hengstenberg**
" **Fritz Müller** } für Remscheid.
- ↔

Bericht des Vorstandes über das Jahr 1899.

Der seit etwa 4 Jahren begonnene Aufschwung im Verkehrsleben ist im Berichtsjahre weiter fortgeschritten und hat eine bis dahin nicht zu verzeichnende Höhe erreicht.

Von der Bergwerks- und Hütten-Industrie ausgehend, welche trotz Anspannung aller verfügbaren und erreichbaren Kräfte, trotz fortgesetzter Erweiterung ihrer bestehenden und Errichtung neuer Betriebe den gestellten Anforderungen nach Kohle und Eisen nicht genügen konnte, übertrug sich die Entwicklung nicht nur auf die damit zusammenhängenden, sondern nach und nach auf alle Erwerbszweige. Der Anteil an der günstigen Lage ist nach Zeit und Umfang verschieden. Sie kam denjenigen Groß-Industriellen in vollstem Maße zu statten, welche Rohstoffe und Halbfabrikate zur weiteren Verarbeitung liefern, während die letzteren Zweck dienenden Betriebe durch die steigenden Selbstkosten im Erträgnis geschmälert wurden. Immerhin dürfte es wenige Zweige der werktätigen Arbeit geben, welche nicht im Jahre 1899 Anteil an der Hochkonjunktur erhielten, die Textilindustrie eingeschlossen, welche bis dahin unter den unzulänglichen Preisen für Rohstoffe oder unter dem Mißverhältnis zwischen diesen und den Fabrikaten, unter ungenügendem Absatz im Inland oder die Ausfuhr schädigenden Zollschwierigkeiten im Auslande zu leiden hatte. Die Preise der Rohstoffe für Wolle, Baumwolle und Seide sind erheblich gestiegen.

Die unter der Gunst der reichlichen Arbeitsgelegenheit, der hohen Löhne und günstigen Erwerbsverhältnisse gewachsene Kaufkraft, besonders der Arbeiterbevölkerung, hat den Verbrauch an Luxus- und Bedarfs-Artikeln gesteigert, und unsere Exportindustrie hat die bestehenden Schwierigkeiten zu vermeiden und die Ausfuhr an Waren erheblich zu erhöhen vermocht.

Die Lage am Schluß des Jahres war für die Kohlen- und Eisen-Industrie gekennzeichnet durch Mangel an Material und an Arbeitskräften und durch eine Nachfrage, welche die Vermutung längerer Fortdauer der Konjunktur in der Montanindustrie und deren weiteren günstigen Einflusses auf das gesamte Wirtschaftsleben zuläßt. Die Gründe für diesen großen Verbrauch von Industrieerzeugnissen liegen in der erheblichen Zunahme unserer Bevölkerung, welche in den letzten 30 Jahren um ca. 15 Millionen gewachsen ist, in der großen Bauhätigkeit, in den technischen

Erweiterungen, ferner in dem Bedarf für Besserung und Vermehrung der Verkehrswege im In- und Auslande, für Vergrößerung der Handelsflotte, für Rüstungen, und in der besseren Ausnutzung bestehender und in der Erschließung neuer Absatzgebiete. Die allgemeine Politik und die Ziele unserer Handelsthätigkeit sind gleichmäßig auf den Weltmarkt gerichtet, in der richtigen Erkenntnis, daß jeder Anteil hieran dem Ausgleich unserer durch den notwendigen Bezug von Rohstoffen und Nahrungsmitteln beschwerten Handelsbilanz dient und jeder Stützpunkt, den wir im überseeischen Auslande erreichen, eine selbständige Sicherung unseres Handelsverkehrs, eine Verminderung der Abhängigkeit von denjenigen Nationen, mit denen wir im Wettbewerb stehen, und die Schaffung eines weiteren Raumes bedeutet, auf den wir unsern Bevölkerungsüberschuß unter Erhaltung des Volkstums ableiten können.

Als Mittel gegen die übermäßige Ausnutzung der Konjunktur haben sich die Verbände auch im Berichtsjahre bewährt. Ausgehend von der Bergwerksindustrie sind dieselben längst typisch geworden, als Schutz gegen Überproduktion und als Preisregulator. Es ist zu bedauern, daß die Bemühungen, auch der Textilindustrie eine größere Stetigkeit durch Zusammenschluß zu verschaffen, bei der Mannigfaltigkeit der Betriebe bisher nur einen geringen Erfolg hatten.

Eine Gefahr für den Fortbestand unserer derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse liegt in den fortwährend steigenden Lohnansprüchen, in einer übermäßigen Erhöhung der Auflagen für soziale Wohlfahrtszwecke, sodaß sie den Wettbewerb mit dem hierin nicht oder nur wenig in Anspruch genommenen Auslande beeinträchtigen und die Herstellungskosten über die Kaufkraft der Bevölkerung hinaus steigern, sowie endlich in den Geldverhältnissen.

Die Sparfähigkeit und unser nationaler Wohlstand sind seit Jahren fortwährend gewachsen. Diese Zunahme reicht aber nicht aus, um allen Kapitalbedarf für unsere industriellen und kommerziellen Einrichtungen und Erfordernisse zu befriedigen. Berücksichtigt man die Preiserhöhung für Rohprodukte, die Lohnsteigerung, die Zunahme der Forderungen aus Warenexporten, die Kapitalbedürfnisse für Erweiterung und Errichtung industrieller Betriebe und für Verkehrszwecke, endlich die Ansprüche für in- und ausländische Staatsbedürfnisse, so erscheint es nahe liegend, daß alle diese Anforderungen selbst den großen Kapitalzuwachs der letzten Jahre übersteigen. Es bleibt ein ungedeckter Bedarf, der mit der Abnahme ausländischer Guthaben und der zunehmenden Abneigung der Banken, Kapitalbedürfnisse durch Kredite zu befriedigen, die Nachfrage dringender machte und bis zur Erhöhung des offiziellen Zinsfußes auf den Satz von 7 % führte, als sich ausländische Anforderungen hinzugesellten und eine Abwehr gegen Goldausfuhr bedingten.

Je höher die Gewinne waren, welche die industriellen Unternehmungen erzielten, um so weniger empfanden letztere die teuren Geldpreise. Auf die Bauhätigkeit aber, welche die Bereitwilligkeit der Hypothekenbanken, der Versicherungsgesellschaften und Privater entbehrte, hypothekarische Darlehen zu niedrigem Zinsfuß zu geben, auf die Kauflust des Publikums

in dem Handel in Wertpapieren, die mit der Abneigung der Banken, in Vorschuss zu treten, zu rechnen hatte, und auf diejenigen Betriebe, welche für die teureren Rohstoffe hohe Kredite brauchten, ohne für diese Unkosten durch angemessene Preise der Fabrikate entschädigt zu werden, wirkten die hohen Zinssätze einschränkend.

Die allgemein bemerkbare Zurückhaltung in der Immobilisierung von Kapitalien und in der Emissionsthätigkeit, das Bestreben, die Anlagen auf die eigenen Mittel zu beschränken und Kapitalien anzusammeln, bildeten im Zusammenhang mit dem thatsächlich großen Bedarf an Fabrikaten und dem Vertrauen des Publikums in die Fortdauer der günstigen Konjunktur einen wohlthätigen Schutz gegen übermäßigen Preisfall der Waren und Wertpapiere, sodaß im Allgemeinen die gute Signatur unserer wirtschaftlichen Verhältnisse von dem hohen Geldpreise unberührt blieb. Am meisten von Kursrückgängen betroffen waren inländische und fremde Staatsanleihen, während für Industriewerte mehr die Abneigung, neue aufzunehmen, als die Neigung alte abzustossen, in die Erscheinung trat.

Der durchschnittliche offizielle Bankdiskont betrug im Jahre 1899 5,03 %, der durchschnittliche Privatkont 4,46 % gegen 3,60 resp. 2,69 im Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Nach dem Jahresschluss mit seinen den Geldpreis regelmäßig steigernden Wirkungen sind wieder mehr Mittel dem Verkehr zugeflossen. Die Ansprüche an die Reichsbank verminderten sich so, daß eine mäßige Herabsetzung des Bankdiskonts eintreten konnte.

Die wesentlichsten Gründe für den Fortbestand knappen und teuren Geldes bestehen aber fort, und es erscheint angemessen, dies bei allen Dispositionen in Berücksichtigung zu ziehen und die Unternehmung- und Anlagelust auch fernerhin entsprechend zu mäßigen.

Das bereits erwähnte Mifsverhältnis zwischen dem Bedarf und der Ansammlung von Kapitalien, welches sich im vorigen Jahre vergrößerte, kann nur allmählich ausgeglichen werden, und bis dahin wird auch die im Berichtsjahr sanktionierte Erweiterung des Notenrechts der Reichsbank die Zinsbewegung nicht aufhalten.

An dem wirtschaftlichen Aufschwung des verflossenen Jahres hat die Bank vollen Anteil genommen. Die Umsätze haben eine wesentliche Erhöhung erfahren und an die Geschäftsthätigkeit wurden das ganze Jahr hindurch recht bedeutende Ansprüche gestellt. Dem entsprechend gestaltet sich das Erträgnis so befriedigend, daß es uns gestattet, bei vorsichtiger Bewertung unserer Aktiva, sowie nach, wie gewohnt, reichlich bemessenen Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 8½ % — gegen 8 % im Jahre 1898 und 7½ % im Jahre 1897 — auf das für 1899 dividendenberechtigte Aktienkapital von 42 Millionen Mark in Vorschlag zu bringen.

Der Gesamt-Umschlag auf einer Seite des Hauptbuches betrug:

	M.	4 128 332 598,25	
gegen	„	3 471 842 638,87	im Jahre 1898
und	„	2 896 797 170,22	„ „ 1897

Der Bruttogewinn beträgt	M. 6 425 457,62
zuzüglich Übertrag aus 1898	„ 367 665,28
	<u>M. 6 793 122,90</u>
im Jahre 1898.	gegen „ 5 895 475,25

Nach Abzug der Handlungsunkosten und Steuern verbleiben auf Gewinn- und Verlust-Conto mit Einschluß des Vortrages aus 1898 M. 5 602 899,75 gegen M. 4 796 105,85 in 1898.

Nach Dotierung der außerordentlichen Reserve mit M. 175 916,50
nach Abschreibung auf Grundstück-Conto von „ 36 904,28
nach Zuweisung auf Delcredere-Conto von „ 400 000,—
und nach Rückstellung auf Bau-Conto von „ 300 000,—
nach Verrechnung der vertragsmäßigen Tantième für den Vorstand und die Beamten der Centrale und der Filialen, von Belohnungen für Angestellte, sowie der statutgemäßen Tantième für den Verwaltungsrat mit M. 658 686 54
bleibt ein verteilhafter Reingewinn von „ 4 031 392,43
zur Verfügung.

Wir schlagen vor, hiervon dem Beamten-Pensionsfonds --- wie im Vorjahre --- M. 50 000 zuzuweisen, die Dividende für 1899 auf 8½% derart festzusetzen, dass

M. 51 auf jede Aktie à M. 600
und „ 102 „ „ „ 1200

vom 1. Mai cr. ab zur Verteilung gelangen, und den Rest mit M. 411 392,43 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zu dem günstigen Ergebnis haben unsere Zweiganstalten wesentlich beigetragen, ebenso sind die von uns kommanditierten Firmen D. Fleck & Scheuer in Düsseldorf, Max Gerson & Co. in Hamm i. W. und Hüser & Co. in Solingen in ihrer Entwicklung fortgeschritten und haben mit recht gutem Erfolge gearbeitet.

Gegen Jahresschluss haben wir uns, mit Wirkung vom 1. Januar 1900, an dem alten, angesehenen Bankhause A. & C. Solmann in Krefeld, welches einen seiner Inhaber durch den Tod verloren hat, kommanditarisch beteiligt, um auch diesen wichtigen Bezirk in den engeren Bereich unserer Thätigkeit zu ziehen.

Um unsere verantwortlichen Mittel dem vermehrten Geschäftsumfange anzupassen, beschloß die außerordentliche Generalversammlung vom 11. August 1899 die Erhöhung des Aktienkapitals um 8 Millionen Mark auf 50 Millionen Mark. Dieser Beschlufs wurde am 12. August in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1900 wurden zu 145% ausgegeben und in kürzester Frist bezogen. Von dem Recht, die in Raten ausgeschriebenen Einzahlungen unter Vergütung von 4% Zinsen früher zu leisten, wurde auch

bei dieser Emission in so umfangreichem Maße Gebrauch gemacht, daß am Jahresschluß nur noch circa M. 1 000 000 Einzahlungen rückständig waren. Den Umstand, daß uns hierdurch für einen Teil des Jahres werbende Mittel zur Verfügung standen, die erst an dem Ertragnisse des laufenden Jahres teilnehmen, haben wir bei der Bemessung des Vortrages berücksichtigt. Das bei der Ausgabe der neuen Aktien erzielte Aufgeld ist nach Abzug der Kosten, sowie nach Rückstellung eines Betrages von M. 312 325,92 für die eventuell aus dem Aufgelde zu zahlende Einkommensteuer dem ordentlichen Reservefonds zugeschrieben. Obwohl der Rechtsstandpunkt des Oberverwaltungsgerichts in der Frage der Besteuerung des Aktienaufgeldes noch der gleiche ist, geben wir die Hoffnung nicht auf, eine Änderung der bestehenden Rechtsprechung herbeizuführen, zumal die bevorstehende Veränderung in der Geschäftseinteilung des Oberverwaltungsgerichts die Möglichkeit eröffnet, eine Plenar-Entscheidung dieses Gerichtshofes zu erhalten.

Im vergangenen Jahre hatten wir an Steuern für das bei den Kapitalserhöhungen der vorangegangenen Jahre erzielte Aufgeld M. 250 540 zu zahlen, welcher Betrag dem Agio-Steuerreservefonds entnommen wurde.

Die Rückstellungen und das Delcredere-C'onto erreichen mit den diesjährigen Zuwendungen einen Betrag von M. 15 158 493,20 oder 30,32% des erhöhten Aktienkapitals von 50 Millionen. Durch den erweiterten Geschäftsumfang ist auch der Betrag unserer Debitoren gestiegen. Wir haben es daher für erforderlich befunden, auch die Zuweisung an das Delcredere-C'onto höher zu bemessen.

Die Geschäftskosten sind im Verhältnis zu den Leistungen der Bank gewachsen.

Das Grundstück-C'onto ist gestiegen um den Restbetrag der Kosten für den Neubau in Hagen, sowie durch den Ankauf zweier nebeneinander liegender Grundstücke in Duisburg. Auf letzteren beabsichtigen wir im laufenden Jahre für unsere Zweiganstalt Duisburg, deren jetzige Mietsräume sich als unzureichend erwiesen haben, ein eigenes Bankgebäude zu errichten. In Elberfeld sind wir mit den Vorbereitungen zum Erweiterungsbau beschäftigt. Derselbe wird sich, um unsern Zwecken zu genügen, umfangreicher gestalten, als zunächst in Aussicht genommen war. Mit Rücksicht hierauf, sowie im Hinblick auf den Neubau in Duisburg und die bei mehreren unserer Zweiganstalten infolge der geschäftlichen Ausdehnung unabweisbar gewordenen Um- und Vergrößerungsbauten erscheint eine größere Zuweisung an das Bau-C'onto notwendig.

Das Delcredere-C'onto ist durch bereits vorgesehene Verluste um M. 54 328,42 geringer geworden.

Bei Gelegenheit der außerordentlichen Generalversammlung am 11. August 1899 haben wir unser Statut den Bestimmungen des neuen Handelsgesetzbuches vom 10. Mai 1897 angepaßt.

Unser Interesse an der für unsere heimische Industrie so bedeutsamen, für 1902 in Düsseldorf geplanten Industrie- und Gewerbeausstellung haben wir durch persönliche Anteilnahme an

den vorbereitenden Arbeiten, sowie durch eine entsprechende Beteiligung an dem Beitrags- und Garantie-Fonds bethätigt.

Von anderen Unternehmungen öffentlichen Interesses, bei denen wir mitgewirkt haben, erwähnen wir die Aachener Dombau- und Krönungs-Lotterie, sowie die Lotterie zur Erhaltung des Siebengebirges. Von beiden Lotterien wurden die ersten Serien mit gutem Erfolge abgesetzt.

Es beträgt **der Provisionsüberschufs:**

M. 1 966 626,12 gegen M. 1 766 552,75 pro 1898

der Überschufs an Zinsen:

M. 3 939 644,11 gegen M. 3 141 646,12 pro 1898,

der Überschufs auf Effektenconto:

M. 519 187,39 gegen M. 542 415,62 pro 1898.

Die Umsätze beziffern sich

auf den lebenden Conten:

im Debet auf M. 1 945 226 875,25 gegen M. 1 691 611 291,81 pro 1898,

„ Kredit „ „ 1 887 825 141,94 „ „ 1 552 783 409,70 „ „

auf Kassa- und Coupons-Conto mit Einschluss des Reichsbank-Giro-Contos:

im Debet auf M. 1 006 134 669,76 gegen M. 876 448 243,88 pro 1898,

„ Kredit „ „ 1 003 014 649,61 „ „ 873 900 766,25 „ „

auf Markwechsel-Conto:

im Debet auf M. 493 078 513,99 gegen M. 438 375 939,55 pro 1898,

„ Kredit „ „ 465 213 720,57 „ „ 416 416 582,53 „ „

auf den Conten der fremden Wechsel:

im Debet auf M. 1 314 442 428,78 gegen M. 1 17 590 038,29 pro 1898,

„ Kredit „ „ 1 31 919 194,44 „ „ 1 15 966 858,26 „ „

auf Effekten-Conto:

im Debet auf M. 282 902 902,64 gegen M. 211 002 319,08 pro 1898,

„ Kredit „ „ 269 524 192,21 „ „ 198 567 979,57 „ „

auf Tratten- und Aval-Conto einschliesslich der noch laufenden Accepte:

im Debet auf M. 1 21 402 894,39 gegen M. 105 758 943,50 pro 1898,

„ Kredit „ „ 157 913 251,52 „ „ 133 870 237,11 „ „

Die Zahl der eingelaufenen Wechsel betrug 1 013 005 gegen 928 421 im Jahre 1898, mithin 84 584 Stück mehr. Im Bestande verblieben 47 732 Stück gegen 44 347 Stück am Schlufs des Jahres 1898.

Die lebenden Conten sind von 11 159 im Jahre 1898 auf 13 258 Stück Ende 1899, d. i. um 2099 Stück gestiegen.

Aus den vorstehenden Zahlen ergibt sich die erhebliche Zunahme, welche unser Geschäftsbetrieb in allen seinen Zweigen im vergangenen Jahre erfahren hat. Den Zinseinnahmen kam die außergewöhnliche Höhe der Zinssätze, besonders in den letzten Monaten, zu statten; das Ergebnis des Effekten-Contos wurde durch den Rückgang der Kurse der festverzinslichen inländischen Werte, welche einen wesentlichen Teil unseres Effektenbestandes bilden, ungünstig beeinflusst.

Das Effekten-Kommissionsgeschäft gestaltete sich, namentlich in der ersten Hälfte des Jahres, sehr lobhaft, auch die Vermögensverwaltung erfuhr eine bemerkenswerte Zunahme.

Unsere eigenen Bestände an Wertpapieren sind, einschließlich der noch nicht abgerechneten Einzahlungen auf Konsortialbeteiligungen in Höhe von M. 7 688 783.18 in der Jahresbilanz mit M. 13 378 710.43 verbucht und so bewertet, dass ein Verlust ausgeschlossen erscheint.

Zu unsern Beständen gehören circa $3\frac{1}{2}$ Millionen deutsche Staats- und Kommunalpapiere, sowie circa $\frac{3}{4}$ Millionen inländische Pfandbriefe und Obligationen. Unser Besitz an Aktien der Wicküler-Küpper-Brauerei Aktiengesellschaft hat mit 14 % Dividende das gleiche lohnende Erträgnis wie im Vorjahre erbracht, unser Bestand hat sich um den bei der Kapitalerhöhung der Brauerei auf unsere alten Aktien entfallenden Betrag erhöht. Unser Bestand an Aktien der Elektrischen Strassenbahn Barmen-Elberfeld ist unverändert. Das Unternehmen hat auch im letzten Jahre mit gutem Erfolge gearbeitet und wird wieder $12\frac{1}{2}$ % Dividende verteilen. Die Bergische Märkische Industriegesellschaft, sowie die Barmer Handelsbank, an welchen beiden Gesellschaften wir durch einen größeren Aktienbesitz interessiert sind, haben gute Resultate erzielt; die erstere Gesellschaft hat für 1899 7 % Dividende wie im Vorjahre verteilt, die Barmer Handelsbank hat ihre Dividende von $7\frac{1}{2}$ % in 1898 auf 8 % für 1899 erhöhen können.

Unsere Aktien der Westdeutschen Bodenkreditanstalt in Köln haben ungeachtet der für Hypothekenbanken wenig günstigen Gestaltung des Geldmarktes im vergangenen Jahre $\frac{1}{2}$ % Dividende mehr, also $5\frac{1}{2}$ % erbracht.

Von größeren Gemeinschaftsgeschäften, an welchen wir uns im Berichtsjahre beteiligt haben, sind zu nennen:

die Übernahme von 200 Millionen Mark 3 % Preussischer Consols und 3 % Deutscher Reichsanleihe,

10 Millionen Mark 4 % Elberfelder Stadtanleihe,

3 „ „ 4 % Barmer Stadtanleihe,

4 „ „ 4 % Düsseldorfer Stadtanleihe,

7,3 „ „ $3\frac{1}{2}$ % Dortmunder Stadtanleihe,

Konvertierung der 5 % Mexikanischen Anleihe,

Gründung der Aktiengesellschaft Holm bei Danzig,

„ „ Portland Cementfabrik „Rhenania“ bei Beckum,

„ „ Vereinigten Glanzstofffabriken Aktiengesellschaft in Aachen,

Übernahme von

3 000 000 Mark Aktien der Aktiengesellschaft für Gas und Elektrizität in Köln.

Kapitalerhöhung des Norddeutschen Lloyd,

„ der Westfälischen Kupfer- und Messingwerke A.-G. vorm. Casp. Noell,

„ der Wicküler-Küpper-Brauerei Aktiengesellschaft,

„ der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie,

„ des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins

und die bereits erwähnten

Aachener Dombau- und Krönungshaus-Lotterie,

Lotterie zur Erhaltung des Siebengebirges.

Der oben erwähnte Betrag für Einzahlungen auf Gemeinschaftsgeschäfte verteilt sich auf:

9 Beteiligungen an Staats- und Kommunal-Papieren und Transportgesellschaften,

3 Beteiligungen an Grundstücksgeschäften,

12 Beteiligungen an Bankgeschäften, sowie Wasser-, Gas- und elektrischen Unternehmungen,

15 Beteiligungen an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften.

Trotz der schwierigen Geldverhältnisse hat sich der Bestand der Einlagen auf Depositen-Conto auch im Vorjahre weiter beträchtlich erhöht und um mehr als 7 Millionen M. zugenommen.

Es waren am Jahresschluss ohne die auf Checkconto eingezahlten Beträge bei uns

M. 29 572 835,36

gegen „ 22 227 829,94 am 31. Dezember 1898

— davon M. 27 903 750,14 mit drei-, sechsmonatiger und längerer Kündigungsfrist — hinterlegt.

Der Pensionsfonds unserer Bank erreicht mit der beantragten Zuwendung die Höhe von rund M. 485 000.

Einen tief schmerzlichen Verlust haben wir durch den im November v. J. erfolgten Tod des langjährigen Mitgliedes und stellvertretenden Vorsitzenden unseres Verwaltungsrats, des Königlichen Kommerzienrats Herrn Arthur Meckel in Elberfeld, erlitten. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen bewährten Berater und treuen Freund, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Bericht des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto geprüft und richtig befunden. Derselbe erklärt sich damit, sowie mit dem vorstehenden Jahres-Bericht in allen Teilen einverstanden und schlägt Ihnen in Übereinstimmung mit der Direktion vor, vom Reingewinn:

1. auf Delcredere-Conto M. 400.000,— und
2. auf Baureserve-Conto M. 300.000,— zurückzustellen,
3. dem Pensionsfonds für die Beamten der Bank M. 50.000,— zu überweisen,
4. die Dividende pro 1899 auf $8\frac{1}{2}\%$ gleich
M. 51,— für jede Aktie à 600 M.
„ 102,— „ „ „ à 1200 „
festzusetzen,
5. den Gewinnrest mit M. 411.392,43 auf neue Rechnung vorzutragen.

Auch wir gedenken an dieser Stelle unseres im vergangenen Geschäftsjahre dahingegangenen Freundes und Kollegen, des Herrn Kommerzienrat Arthur Meckel, der in treuer Mitarbeit die Interessen unserer Bank fördern half. Wir werden demselben stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.



ANLAGEN.

Anlage I.

Gewinn- und Verlust-Conto

am 31.

DEBET.

Sämtliche Handlungskosten der zehn Geschäfte in
Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, Köln, Ruhrort, Duisburg,
M.-Gladbach, Hagen, Bonn und Remscheid und Staats-
und Kommunal-Abgaben

Gewinn

M. *S.*

1 190 223 15

5 602 899 75

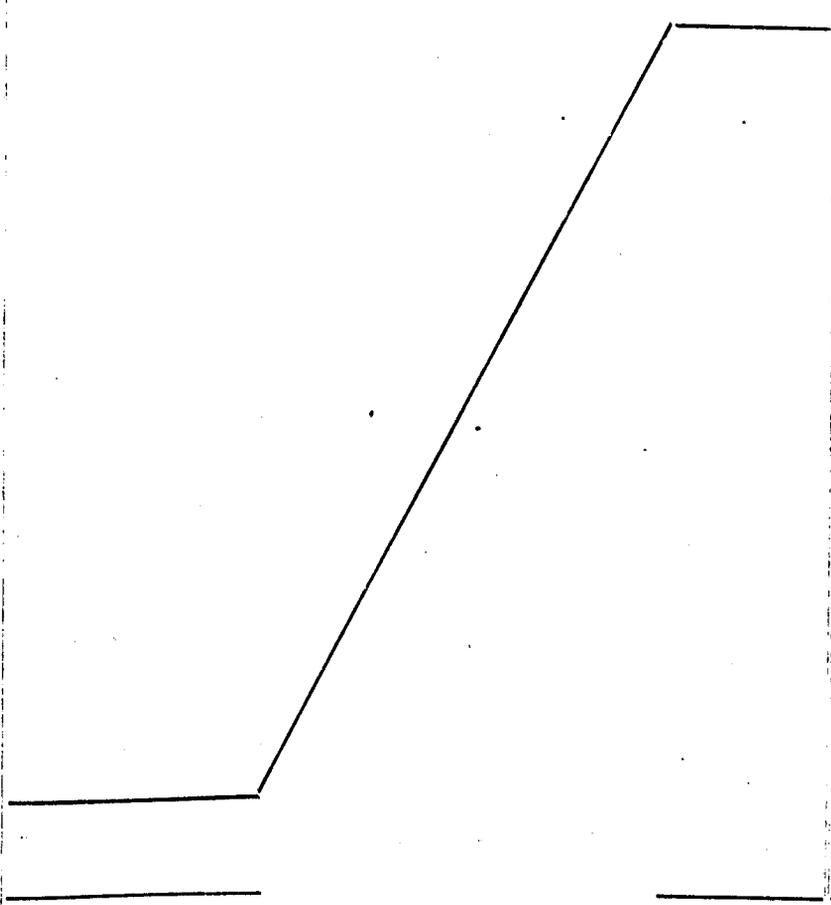
6 793 122 90

der Bergisch Märkischen Bank

Dezember 1899.

KREDIT.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Gewinnvortrag aus 1898	367 665	28
Gewinn an Zinsen incl. der Ergebnisse des Kurswechsel- Verkehrs	3 939 644	11
Gewinn an Provision	1 966 626	12
Gewinn auf Effekten-Conto	519 187	39
	<hr/>	<hr/>
	6 793 122	90



Bilanz der Bergisch

am 31.

ACTIVA.

	<i>M</i>	<i>S</i>
Kassen- u. Couponsbestände incl. des Reichsbankgiroconto	3 120 020	15
Markwechsel	27 864 793	42
Fremde Wechsel	2 523 234	34
Effektenbestände	13 378 710	43
Commandit-Beteiligungen	1 520 000	—
Bankierguthaben und Vorschüsse auf Effekten	44 459 516	33
Debitoren in laufender Rechnung	70 529 161	30
Debitoren für geleistete Avals	4 590 642	61
Mobilienconto	10	—
Grundstückconten	1 845 214	03
Rückständige Einzahlung auf Aktien	1 081 000	—
	170 912 302	61

Märkischen Bank

Dezember 1899.

PASSIVA.

	<i>A.</i>	<i>S.</i>
Aktienkapital	50 000 000	—
Ordentlicher Reservefonds	11 107 762	65
Agio-Steuern-Conto	797 216	27
Außerordentliche Reserve	1 122 154	09
Delcredere-Conto	955 443	69
Baureserve-Conto	300 000	—
Kreditoren in laufender Rechnung	34 505 716	42
Depositen auf Kündigung	29 572 835	36
Tratten-Conto:		
Accepte	31 919 714	52
Avals	4 590 642	61
Beamten-Pensions-Kasse	435 064	25
Rückständige Dividenden	2 853	—
Gewinn- und Verlust-Conto	5 602 899	75
<hr/>	<hr/>	<hr/>
	170 912 302	61
<hr/>	<hr/>	<hr/>

	Cassa-Conto				Wechsel-Conto				Effekten-Conto			
	Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang	
1872 M.	26 578 198	05	26 340 520	11	58 472 680	35	55 064 118	33	18 493 401	06	17 269 824	72
1873 "	33 557 173	98	33 343 074	18	80 904 869	43	77 836 167	96	19 442 091	75	18 173 011	89
1874 "	59 158 267	62	58 829 903	40	100 726 987	23	95 011 930	98	8 445 134	97	7 845 385	11
1875 "	67 454 569	21	67 001 528	44	113 156 710	23	107 752 616	66	7 058 921	61	6 476 978	—
1876 "	79 972 144	42	79 413 759	72	120 078 762	54	112 828 168	50	3 706 986	59	3 323 207	74
1877 "	106 933 159	20	106 352 662	13	156 917 347	70	149 188 880	56	5 728 109	11	5 393 027	53
1878 "	101 631 926	70	101 064 851	19	129 630 669	20	123 647 640	32	4 437 022	65	4 188 109	39
1879 "	106 424 853	17	105 758 548	76	119 744 224	86	113 823 990	25	7 987 448	44	7 634 902	49
1880 "	126 512 765	44	125 673 141	18	141 487 612	90	134 146 301	34	8 303 493	86	8 052 365	76
1881 "	137 618 883	75	136 866 364	08	152 985 703	39	145 799 288	57	8 860 838	33	8 460 488	98
1882 "	147 001 908	07	145 446 509	37	149 669 006	13	140 142 922	38	10 660 920	07	10 487 031	32
1883 "	173 135 010	39	171 979 579	10	168 719 482	15	158 049 504	95	7 915 141	89	7 662 118	49
1884 "	191 359 594	10	190 078 507	85	209 082 925	42	197 632 998	35	11 905 327	74	11 660 479	14
1885 "	216 299 076	71	223 867 048	53	220 851 108	39	209 072 904	32	9 644 241	32	9 133 001	56
1886 "	255 734 923	90	254 630 990	54	225 676 828	97	213 685 087	58	23 963 846	05	23 473 127	16
1887 "	266 458 972	07	265 126 342	36	240 919 928	44	227 398 441	80	45 763 055	14	45 573 079	96
1888 "	287 733 066	03	286 381 776	47	254 143 709	60	240 523 457	09	68 221 171	28	67 352 960	83
1889 "	343 048 376	61	341 438 605	17	291 127 591	66	278 044 983	59	176 972 292	53	175 395 971	95
1890 "	358 388 219	05	356 544 910	89	314 528 033	62	298 592 836	49	102 784 342	43	101 548 372	45
1891 "	356 296 281	07	354 739 627	82	325 928 114	22	308 454 082	64	73 664 945	39	72 276 155	41
1892 "	353 420 261	21	351 676 105	53	316 255 227	15	299 988 188	36	61 185 285	74	59 888 013	12
1893 "	392 986 896	39	391 550 335	62	318 230 330	34	302 521 092	78	57 409 630	79	55 526 599	51
1894 "	460 096 518	95	458 055 590	74	349 368 295	90	332 356 157	08	108 310 518	03	106 439 238	49
1895 "	544 310 752	33	542 077 733	88	378 999 097	60	361 583 242	76	127 163 389	18	122 997 677	51
1896 "	596 334 052	54	594 158 441	45	403 243 691	43	386 313 362	51	163 892 809	25	159 488 918	01
1897 "	706 175 482	49	703 279 144	91	453 479 294	45	428 228 904	67	166 267 633	62	159 466 958	95
1898 "	876 448 243	88	873 900 766	25	555 965 977	84	532 383 440	79	211 002 319	08	198 567 979	57
1899 "	1 006 134 669	76	1 003 014 649	61	627 520 942	77	597 132 915	01	282 902 902	64	269 524 192	21

der Umsätze.

Tratten und Accepte				Lebende Conten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet		Kredit			
13 513 514	70	15 760 281	15	123 641 110	53	117 716 343	03	292 000 000	—
18 042 908	22	21 238 297	20	136 919 506	95	130 944 017	85	337 000 000	—
26 761 420	17	30 721 830	33	166 175 509	02	161 722 895	10	382 000 000	—
26 422 595	91	30 399 068	48	173 186 729	59	166 574 917	79	386 000 000	—
26 041 768	43	29 319 580	91	181 964 424	75	177 095 569	48	415 000 000	—
23 483 297	33	26 412 656	75	233 935 787	43	230 758 766	21	532 000 000	—
25 487 416	11	29 290 707	31	204 727 388	42	198 508 426	60	480 000 000	—
32 491 283	41	36 844 991	62	198 854 146	21	192 223 756	84	497 000 000	—
37 514 786	21	41 762 261	49	243 936 297	52	237 910 816	67	592 000 000	—
36 539 395	05	40 531 690	87	263 019 819	40	256 213 681	49	639 000 000	—
38 722 025	54	45 438 757	60	254 480 254	42	246 987 453	81	644 000 000	—
54 897 856	54	65 815 932	43	301 010 262	62	287 260 356	11	771 000 000	—
76 081 614	53	91 470 602	66	379 322 303	26	364 986 024	48	952 000 000	—
85 905 318	22	101 076 323	01	420 959 855	30	403 887 703	35	1 060 000 000	—
89 012 392	21	106 013 373	74	465 915 598	37	445 518 765	44	1 155 000 000	—
84 837 494	46	101 152 015	19	502 087 546	89	483 591 338	12	1 192 000 000	—
77 210 526	31	94 401 785	87	539 959 617	48	518 679 929	07	1 241 000 000	—
72 283 661	33	84 788 119	46	750 083 883	69	731 253 908	02	1 665 000 000	—
66 253 408	21	78 066 456	78	696 278 792	83	680 750 333	42	1 585 000 000	—
60 787 208	54	73 754 254	90	672 061 349	—	656 368 436	37	1 564 000 000	—
61 375 467	47	73 525 219	24	669 466 745	27	651 008 439	42	1 543 000 000	—
60 726 932	51	74 108 900	14	702 480 413	65	683 648 440	95	1 611 000 000	—
68 622 442	15	81 199 102	73	883 048 107	46	867 048 777	51	1 960 000 000	—
74 487 467	91	88 782 544	24	1 095 675 456	53	1 072 049 203	61	2 324 000 000	—
80 719 535	85	96 890 671	66	1 112 801 139	34	1 081 502 332	09	2 471 000 000	—
85 292 679	66	106 869 519	50	1 366 312 109	80	1 326 878 991	23	2 897 000 000	—
105 758 943	50	133 870 237	11	1 604 614 291	81	1 552 783 409	70	3 472 000 000	—
121 402 894	39	157 913 251	52	1 945 226 875	25	1 887 825 141	94	4 128 000 000	—

	Aktien- Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven:							
						Ordentlicher Reservfonds		Außerordentlicher Reservfonds		Delcredere-Conto			
1872	M.	8 100 000	—	405 000	—	6 %	—	—	—	—	—	—	—
1873	"	8 100 000	—	324 000	—	4 %	18 165	24	—	—	—	—	—
1874	"	8 100 000	—	—	—	—	75 000	—	—	—	—	—	—
1875	"	8 100 000	—	112 500	—	17/18 %	75 000	—	—	—	—	—	—
1876	"	8 100 000	—	243 000	—	3 %	75 000	—	25 000	—	—	—	—
1877	"	7 200 000	—	283 000	—	4 %	378 649	80	—	—	—	—	—
1878	"	7 200 000	—	432 000	—	6 %	391 649	80	—	—	—	—	—
1879	"	7 200 000	—	480 000	—	6 2/3 %	406 649	80	—	—	—	—	—
1880	"	7 900 200	—	516 253	50	7 %	456 661	13	—	—	—	—	—
1881	"	9 000 000	—	600 000	—	6 2/3 %	613 692	05	—	—	—	—	—
1882	"	9 000 000	—	660 000	—	7 1/3 %	635 939	25	—	—	—	—	—
1883	"	10 800 000	—	704 000	—	7 1/3 %	968 496	94	—	—	—	—	—
1884	"	10 800 000	—	810 000	—	7 1/2 %	1 004 432	54	—	—	—	—	—
1885	"	15 000 000	—	732 000	—	6 %	1 500 000	—	128 718	55	—	—	—
1886	"	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	148 340	66	—	—	—
1887	"	15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	169 586	19	—	—	—
1888	"	15 000 000	—	975 000	—	6 1/2 %	1 500 000	—	197 900	45	—	—	—
1889	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	243 649	67	100 000	—	—
1890	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	291 645	27	200 000	—	—
1891	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	336 069	90	300 000	—	—
1892	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	378 277	11	350 000	—	—
1893	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	424 666	66	419 743	13	—
1894	"	20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	471 857	15	497 098	64	—
1895	"	25 000 800	—	1 687 545	—	7 1/2 %	3 576 361	01	531 199	37	597 760	43	—
1896	"	30 000 000	—	1 875 060	—	7 1/2 %	4 912 542	71	613 741	23	722 760	43	—
							359 513	70*					
1897	"	40 000 000	—	2 250 000	—	7 1/2 %	8 063 034	75	715 271	51	809 892	73	—
							748 900	35*	150 000	—**			
1898	"	42 000 000	—	3 360 000	—	8 %	8 338 034	75	1 122 154	09	1 009 772	11	—
							705 430	35*	300 000	—**			
1899	"	50 000 000	—	3 570 000	—	8 1/2 %	11 107 762	65	1 298 070	59	1 355 443	69	—
							797 216	27*	600 000	—**			

* Agio-Steuern-Reserve. ** Bau-Reserve.

der Ertragnisse.

Gewinne auf:						Gewinn-		Kurs der Aktien	
Effekten-Conto		Zinsen-Conto		Provisions-Conto		Vorträge		am 31. Dezember	
								%	
35 356	83	343 570	32	116 100	60	—	—	106.125	
11 500	02	447 887	40	150 723	39	—	—	80	
32 467	72	420 500	25	201 387	45	1 909	20	82	
123 352	98	384 465	55	225 338	88	543	44	72	
116 007	45	461 097	79	235 488	86	2 522	93	78.10	
15 732	53	482 515	17	239 021	54	969	28	80.50	
—	—	500 250	79	240 674	34	383	66	78	
56 117	08	502 752	98	263 546	16	1 142	53	107.90	
55 940	85	563 008	78	301 800	21	27 188	24	111.80	
44 392	50	666 367	94	337 997	88	7 503	78	117.50	
14 714	14	698 203	56	358 447	04	2 043	12	115.60	
14 057	—	731 683	04	409 274	60	5 542	11	122	
135 794	15	813 065	15	499 219	38	67 646	70	123.50	
—	—	938 934	24	540 607	88	31 637	02	119.10	
12 496	91	1 022 932	10	560 671	44	21 363	85	116	
77 765	89	1 040 409	73	640 138	99	36 790	56	113.60	
105 207	85	1 076 539	28	660 052	46	71 841	64	120.10	
183 939	62	1 372 777	81	812 651	17	77 946	15	120.60	
91 546	15	1 431 118	02	843 243	13	102 647	16	118.10	
71 409	45	1 399 495	04	834 387	15	76 532	18	116	
61 982	03	1 374 710	68	844 401	54	54 393	12	123	
63 707	07	1 452 778	16	848 353	59	49 000	06	128.60	
100 127	19	1 360 269	42	929 012	66	70 849	77	142	
149 859	42	1 548 608	26	1 109 837	90	79 155	69	146	
218 210	98	1 905 986	51	1 316 774	27	290 161	34	150.50	
302 352	43	2 275 091	67	1 486 894	56	444 860	76	162.75	
542 415	62	3 141 646	12	1 766 552	75	367 665	28	162	
519 187	39	3 939 644	11	1 966 626	12	411 392	43	154.80	

Verluste

Anlage V.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Conten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	Stückzahl der ausgegangenen Wechsel	Stückzahl der am 31./12. vor- handenen Wechsel	
1872	56 118	51 373	4 745	586
1873	77 239	71 520	5 719	761
1874	113 936	104 417	9 519	1 561
1875	131 569	121 123	10 446	1 398
1876	138 239	127 591	10 648	1 501
1877	156 025	145 043	10 982	1 535
1878	153 350	142 597	10 753	1 518
1879	159 781	147 632	12 149	1 560
1880	177 775	164 462	13 313	1 667
1881	200 982	188 487	12 495	1 676
1882	189 546	175 023	14 523	1 794
1883	216 150	198 776	17 374	2 147
1884	261 551	242 024	19 527	2 382
1885	277 681	256 184	21 497	2 625
1886	301 178	278 812	22 366	2 716
1887	320 047	299 209	20 838	2 668
1888	315 573	294 974	20 599	2 776
1889	367 442	347 341	20 101	3 695
1890	391 667	368 352	23 315	4 380
1891	425 058	398 968	26 090	4 566
1892	455 378	426 727	28 651	4 425
1893	474 166	445 701	28 465	4 914
1894	576 974	542 298	34 676	5 289
1895	670 979	632 477	38 502	6 295
1896	725 293	688 203	37 090	7 147
1897	798 166	755 690	42 476	8 106
1898	928 421	884 074	44 347	11 159
1899	1 013 005	965 273	47 732	13 258

Steuern.

Gesamtbetrag der in den Jahren 1872 bis 1899 gezahlten Steuern
Mark 3 403 644,86.